

Abteilungsspezifische Dokumente:

- Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin:
 - * Ausbildungskonzept für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin
 - * Leitfaden für Assistentinnen
- Abteilung für allgemeine Gynäkologie und gynäkologische Onkologie:
 - * Ausbildungskonzept für allgemeine Gynäkologie und gynäkologische Onkologie
 - * Jobprofil Fachärztinnen / Fachärzte in Ausbildung
- Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin:
 - * Ausbildungskonzept für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Logbuch

Von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) wurde Ende 2016 das verwendete Logbuch verabschiedet, das die Ausbildung begleitend sämtliche Ausbildungsinhalte, Ausbildungsgespräche und Ausbildungsziele schriftlich festhält (www.oeggg.at -> Logbuch – neue Ausbildungsordnung).

QUALITÄTSMANAGEMENT



LEITUNG:

- a.o.Univ.Prof. Dr. Petra Kohlberger

MITARBEITERIN:

- Beverly Scheichenberger

Q M - T E A M:

- Auerbach Leo
- Hauser-Auzinger Christa
- Kurz Christine
- Leitich Harald
- Pointner Angela
- Sattler Ulrike
- Schneeberger Christian
- Umfahrer Jutta
- Wasikiewicz Jolanta
- Wintersperger Gerlinde

Das interne Audit fand am 21.2.2019 statt und wurde von Frau Eva Schagerl, QM-Auditorin und Leitung des OP-Managements im AKH, geleitet. Der Schwerpunkt des internen Audits waren die Abläufe in den verschiedenen OP-Bereichen der Universitätsklinik für Frauenheilkunde. Es wurden jedoch entsprechend der Vorgabe von DQR alle entsprechend dem Audit-Plan zu auditierende Bereiche bearbeitet. Es wurden keine Abweichungen vermerkt. Die Hinweise waren wertvoll

für die Weiterentwicklung und konnten bis zum externen Audit mit viel Engagement gelöst und positiv umgesetzt werden.

Das externe Audit durch die Quality Austria fand von 1.-5.4.2019 statt. Erstmals war die Lead-Auditorin Frau Pfefferle-Larson, die persönlich die Universitätsklinik für Frauenheilkunde auditierte. Erfreulich war, daß keine Abweichungen und auch keine Hinweise aufgezeigt wurden. Das Gesprächsklima während des Audits war sehr wertschätzend und die Frauenklinik wurde in den auditierten Bereichen für zahlreiche Umsetzungsschritte und den Aufbau des QM gelobt.

Das externe Audit wurde nach der ISO-Norm 9001:2015 durchgeführt.

Der Anwendungsbereich der ISO9001:2015 erstreckt sich auf den Kernprozess Medizinische Versorgung und beinhaltet alle assoziierten Strukturen und Prozesse der Universitätsklinik für Frauenheilkunde.

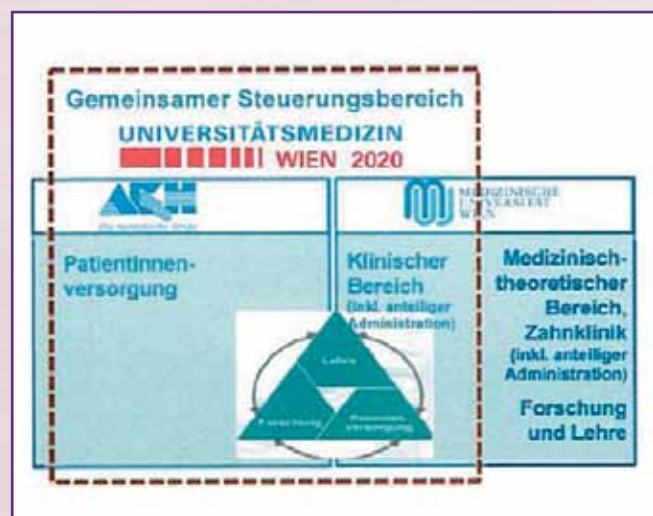


Abb 1: Festlegung des Anwendungsbereiches der ISO 9001:2015 durch die gemeinsame Betriebsführung

Die Bereiche Lehre und Forschungslabors ohne Patientinnenversorgung sind seit Einführung der ISO9001:2015 nicht mehr enthalten, da sie nicht in den Steuerungsbereich der gemeinsamen Betriebsführung der TU AKH und der Medizinischen Universität Wien fallen (Abb.1).

Neben den zahlreichen Aktualisierungen und Überprüfungen auf Aktualität von Dokumenten am QM-Channel wurden auch neue QM-Dokumente erstellt. Weiters lag der Schwerpunkt in der „Verschlankung“ der Dokumentenstruktur und die Fokussierung auf die Darstellung von Abläufen/Prozessen.

Sehr erfreulich war die Umsetzung des Event-Monitorings im AKIM für die Station 16D. Nach positiver Beurteilung durch die Qualitätssicherungskommission des AKH Wien wurde dieses Tool des Risikomanagements im AKIM implementiert mit dem Ziel dieses Tool zukünftig AKH-weit einzusetzen.

Bereits im Jahr 2013 wurde an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Station 16D begonnen unerwartete Ereignisse, die noch nicht zu einem potentiellen Schadensfall geführt haben systematisch zu erfassen und auszuwerten um im Sinne des Qualitäts- und Risikomanagements Risiken zu identifizieren. Diese Aufstellung wurde jährlich ausgewertet und in der Managementbewertung/Steuerungssystem und Bewertung der Klinikleitung vorgelegt, um entsprechende Maßnahmen ableiten zu können und Verbesserungen im klinischen Betrieb zu veranlassen.

Der Erfolg dieser Vorgehensweise fußt darauf, dass die zu erhebenden Parameter von der Klinik selbst definiert wurden (basierend auf den Vorarbeiten von Herr Prof. Norbert Pateisky) und auch im Laufe des Auswertungszeitraumes

bei sich ändernden Rahmenbedingungen (Stationsstrukturänderung, Umwandlung in Wochenklinik/Tagesklinik/ambulante Betreuungsplätze) angepasst wurden. Nur durch gemeinsames Interesse an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist sichergestellt, dass die Meldungen von Events auch durchgeführt und dokumentiert werden.

DQR hat diese Initiative der Universitätsklinik für Frauenheilkunde wohlwollend zur Kenntnis genommen und sieht darin eine Möglichkeit die Tools des Risikomanagements auch für andere Kliniken zur Verfügung zu stellen. Die Umsetzung im AKIM erfolgte am 2.7.2019.



Personell erlitt das QM-Team einen starken Verlust, da Frau Wais unerwartet krank und nicht ersetzt wurde. Administrativ werden die QM-Agenden derzeit von Frau Scheichenberger (Gemeinde Wien) im Ausmaß von 10 WSt betreut.

COMPREHENSIVE CENTER PEDIATRICS (CCP)

Der Entwicklungsplan der MUW sieht die Schaffung eines Comprehensive Center Pediatrics (CCP) vor, das als eigene OE im Sinne des UG 2002 gegründet wird.

Für diese Umsetzung wurde von Rektor Müller und Direktor Wetzlinger am 11.11.2016 ein Projektauftrag erteilt, der die organisatorischen Rahmenbedingungen für die OE-Gründung, die Nutzerabstimmung im Bauprojekt als auch die Leistungsabstimmung mit dem St. Anna Kinderspital beinhaltet. Als Projektleiter wurden Herr Prof. Peter Husslein und als stellvertretende Projektleiterin Frau Prof. Angelika Berger eingesetzt. Die Projektdauer wurde bis 1.Quartal 2018 festgesetzt.

Mit 1.1.2018 wurde das CCP neben dem CCC (Comprehensive Cancer Center) als zweites Zentrum im Organisationsplan der MUW verankert.

Das CCP ist ein partiell integriertes Zentrum. Die vertikale OE-Struktur der einzelnen Kliniken bleibt unberührt. Das CCP ist nicht Teil des klinischen Bereiches der MUW, sondern dient als OE zur Unterstützung der Lehr- und Forschungsaufgaben des klinischen Bereiches gemäß §29 Abs.2 UG.

CCP Informationsveranstaltung

Am 16. September 2019 um 14 Uhr begrüßte das Comprehensive Center for Pediatrics (CCP) mehr als 200 interessierte KollegInnen unterschiedlichster Bereiche und Disziplinen im Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität Wien. Ein starkes Zeichen für das junge Zentrum, welches zum Ziel hat, genau diese unterschiedlichen Bereiche und Disziplinen in Zukunft an einem Standort zu versammeln und zu